

Schulinternes Curriculum für das Fach Musik am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium, Ratingen (Stand 10/2018)

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Musik leistet hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben wesentliche Beiträge zu unserer Schule (vgl. Schulprogramm: im Sinne der Chancengleichheit, als Vorbereitung auf die globalisierte Wissensgesellschaft und als Ausdruck einer begabungsförderlichen Schule). Neben dem, dass der einzelne Schüler mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen steht, werden in unserem Fach insbesondere die kooperativen und sozialen Fähigkeiten gefördert.

Der allgemeinbildende Musikunterricht ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Er ist besonders ein geschützter Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles und Kurskonzerte sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Aufführungen. Es bietet sich an, beide Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule zu leisten.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule erhalten im Sinne der Vorgaben der APO Sek I für das Fach Musik in der Sek I Unterricht in den Klassen 5/6 (2 Std. durchgehend) und ab Klasse 7 (2 Std. im halbjährlichen Wechsel mit dem Fach Kunst). Zusätzlich gibt es seit dem Schuljahr 2013/14 die Möglichkeit das Differenzierungsfach „Kunst-Musik-Deutsch“ in den Klassen 8 und 9 zu wählen, in dem in drei Stunden pro Woche in fächerverbindender und -übergreifender Weise Sachverhalte der drei Fächer thematisiert werden.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgaben der APO GOST in der Einführungsphase Grundkurse nach Wahlverhalten angeboten. Es wäre wünschenswert, wenn diese nach Maßgabe der Lernvoraussetzungen gebildet werden könnten. In der Qualifikationsphase gibt es z. Zt. mindestens einen Grundkurs, der auch zum Abitur führt.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufe als AG (oder im Falle des Vokalpraktischen Kurses als Kurs) teilzunehmen.

Unter-/Mittelstufe: Orchester, Unterstufenchor WUSCh/Mittelstufenchor aCARLpella

Mittel-/Oberstufe: CarlSchulband, Mittelstufenchor aCARLpella/Oberstufenchor Chorus

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum o. a. Zeitpunkt aus drei Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachvorsitzende ist in Zusammenarbeit mit der Fachschaft und seiner Vertretung für die organisatorischen Belange des Faches und des Faches in der Schule zuständig.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen im Hauptgebäude drei normale Klassenräume zu Verfügung, die mit Zweiertischen und Stühlen ausgestattet sind. Darüber hinaus verfügt jeder der Räume über eine Grundausstattung an Band-Instrumenten, einzelne Schlagwerk- und Percussion-Instrumente und eine AV-Anlagen. Je zwei Räume verfügen über einen Klassensatz Monochorde bzw. Roll-Keyboards. An der EBS stehen unter ähnlicher Ausstattung ein Großraum und ein normaler Klassenraum zur Verfügung. Unter günstigen Bedingungen kann die Aula des Gymnasiums (Stadttheater Ratingen) als Probenraum genutzt werden.

Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher Sek I

- Cornelsen: Musikbuch 1&2
- Metzler: Soundcheck 1-3
- Klett: Spielpläne 5/6-9/10

Musikbücher Sek II

- Schroedel: Musik um uns
- Klett: Spielpläne

Konzerte

Regelmäßig findet in der Erprobungsstufe ein Erprobungstufenabend statt, auf dem alle Klassen aus dem Unterricht erwachsene Projekte präsentieren können. Ziel ist es, dass nicht nur Projekte aus dem Musikunterricht präsentiert werden.

Ebenfalls findet in der EF und Q1 ein „Schüler-spielen-für-Schüler“-Konzert statt, bei dem die EF- und Q1-Kurse ein Konzertprogramm organisieren und gestalten, das sie vor ihrer Stufe aufführen.

Darüber hinaus findet am Tag der Musik in Kooperation mit der Musikschule Ratingen, die Klangstraße statt, auf der Schülerinnen und Schüler für die Klassen 5 und 6 kleine Konzerte präsentieren.

Ergänzt werden diese Konzerte durch diverse Auftritte der schulischen Ensembles bei Schulveranstaltungen (z. B. Tag der offenen Tür, Begrüßung der 5er etc.) und außerschulischen Veranstaltungen (z. B. Ratinger Kulturtage etc.), sowie dem Abschlusskonzert des Vokalpraktischen Kurses und Musical-Aufführungen von WUSCh.

Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken und die jeweiligen Vorgaben des Zentralabiturs NRW zu integrieren. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans und die inhaltlichen Schwerpunkte des Zentralabiturs NRW bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten, Kurskonzerte o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Musik hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze:

1. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
2. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
3. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
5. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
6. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
7. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
8. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
9. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
10. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
12. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
15. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
16. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
17. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
18. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
19. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
20. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe, Komposition(sskizz)en
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung einer Sammelmappe und eines Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspierräume berücksichtigen.

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht ausschließlich zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten und zweiten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Vorgabe der Oberstufenkoordination z. Zt. eine Klausur geschrieben (je 90 Minuten).
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt frühestens im zweiten Halbjahr der EF auf Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die (ggf. auch zusätzlich mündliche) Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben (Q1: je 135/180 Minuten, Q2: je 180/255, (Vor-)Abi: 240/270 GK/LK Minuten), die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen werden mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz können in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt werden.

Leistungsbewertung Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen, die Gewichtung hängt von dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben, Gegenstand, Kompetenzbereich etc. ab.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse

	<p>untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer

	Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben jeweils aufgeführt.

Förderkonzept

- Förderung durch AG-Angebote zum gemeinsamen Musizieren
 - Unterstufen-/ Mittelstufen- und Oberstufenchor (VPK)
 - Schul-Band
- Zusammenarbeit mit der Musikschule Ratingen (z.B. Klangstraße, Instrumentenvorstellung) und ansässigen Organisten
- Klassen- und Kursprojekte in der Sek I und der Sek II
- Besuch von außerschulischen Lernorten
- Übersichtstabelle über die in den Klassen zu erlernenden Kompetenzen (Die Fachschaft besitzt einen Ordner mit Übungs- und Fördermaterien zu den verschiedenen Inhalten.)

Jahrgang	Kompetenzerwartungen
5	Notenwerte, Taktarten, Notenschrift (auch grafische Notation), Durtonleiter, Dynamik- und Tempobezeichnungen, Instrumentenkunde
6	Formenlehre (Lied), Molltonleiter, Intervalle, Akkorde
7	Septakkorde, Formenlehre
8	Pentatonik, Bluestonleiter, Bluesschema, Tonarten, Transpositionen, Partitürkunde
9	Kadenzen und Stufentheorie (u.U. Funktionstheorie)
EF	Analyse und Interpretation
Q1/Q2	Analyse und Interpretation

Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)

- 1) **S. 10:** Curriculum der EF
- 2) **S. 23:** Curriculum der Q
(GK/LK kombiniert)
- 3) **S. 35:** Curriculum
Vokalpraktischer Kurs
- 4) **S. 38:** Curriculum der Sek I
(incl. Präambel)

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Filmmusik – Seh ich oder hör ich schon?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkung von Musik,• entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik. <p>Inhaltsfeld: IF3 (Verwendung von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen• Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Auf dem Weg in eine neue Zeit – Schönbergs „Pierrot lunaire“ als Ausdruck einer geschichtlichen Umbruchsituation</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,• ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftl. Kontext ein. <p>Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen• Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Musik als Klangrede – Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen*

Kompetenzen:

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Die Oper zwischen Fantasie und Realismus*

Kompetenzen:

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltsfelder: IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen von Musik) IF3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Zeitbedarf: 24 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

EF, 1.Quartal Thema: Filmmusik – Seh ich oder hör ich schon?		
<p>Verwendungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ○ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • vgl. Themenheft Filmmusik • Casablanca • Chaplin • Spiel mir das Lied vom Tod • aktuelle(re) Filme (i. e. Star Wars, Fluch der Karibik etc.) • Beruf Filmkomponist <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Techniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitmotiv (+ Motivarbeit) • Mood (mus. Topoi) • Mickymousing • Kamera & Schnitt 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Beispiele zu den angegebenen Aspekten nach Wahl <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt: Vertonung von Film(ausschnitten) unter dem Fokus der Wirkungsabsicht • Arbeit mit PC, Notations-/Audiosoftware etc. <p>Fachbuchhinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielpläne OS, S. 193-199 (u. a. für Casablanca) • Musik um uns OS, S. 360-365 (u. a. Filmmusik und Computer)

<p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische und melodische Motive • Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne • Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Septakkorde+ • Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel • instrumentale Klangfarben <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostinato, Aufbauschemata, <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partitur (Cue Sheet), trad. Melodie-Notation, Akkord-Symbole, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung • Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen • Notation von Akkorden • Spiel von Akkordbegleitungen am Instrument, Realisation von Klassenarrangements u. U. mit Gesang • Bearbeitung als stilistische Verfremdung (Travestie) • Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Deutsch/Englisch (Filmanalyse) <p>Feedback / Leistungsbewertung</p>	
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none">• Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung• Harmonisierung einer Melodie / Gestaltung eines Bandarrangements• Bearbeitung als stilistische Umformung (z.B. Dur/Moll, Taktart)• Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe• Präsentation von Gestaltungsergebnissen	
--	--	--

EF 2.Quartal Thema: Auf dem Weg in eine neue Zeit – Schönbergs „Pierrot lunaire“ als Ausdruck einer geschichtlichen Umbruchsituation

Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.

Reflexion

Unterrichtsgegenstände

- Auszüge aus Pierrot Lunaire:
 - Nacht
 - Der Mondfleck
 - Enthauptung

Fachliche Inhalte

Stilmerkmale und Satzstrukturen:

- Tonalität und Atonalität
- Konsonanz-/Dissonanz-Verhältnisse
- Kompositorische Muster: Passacaglia, Kanon, Motiv-Verarbeitung
- Wort-Ton-Bezüge
- Gesangsstile, Stimmidiale und Vortragsweisen

Historisch-gesellschaftlicher Kontext:

- Umbruchsituation um 1910 in Musik, Kunst, Gesellschaft, Wissenschaft
- Aspekte der Widerspiegelung historischer Veränderungen in kompositorischen Entscheidungen

Unterrichtsgegenstände

- Weitere Auszüge aus „Pierrot Lunaire“
- Weitere Beispiele für freie Atonalität, z.B. Schönberg: Klavierstücke op.11, George-Lieder op.15, Webern: Orchesterstücke op.10
- Beispiele für musikalische Deklamation, z.B.:
Monteverdi: Lamento d’ Arianna,

Bach: Rezitativ „Und der Vorhang im Tempel zerriss“ aus der Johannespassion

Schönberg „Ein Überlebender aus Warschau“
- Beispiele für spätromantische Harmonik: Schönberg: Verklärte Nacht, Wagner: Tristan-Vorspiel, Strauss: Metamorphosen

Weitere Aspekte

- Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung zur Zeit um 1910 in fächerverbindender Kooperation

Fachbuchhinweise:

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. 	<p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: metrische und ametrische Zeitgestaltung, Verhältnis von Takt und Rhythmus, Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Prosamelodik Dynamik: Abstufungen und Entwicklungen Artikulation: staccato-legato, <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ostinato, Polyphonie, Motiv-Verarbeitung, Liedformen/Kunstlied, Vor-, Zwischen-, Nachspiel Satzdichte <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Partitur, transponierende Instrumente (B-Stimme) Notation von Tonhöhen und Tondauern <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Höreindrücke schriftlich ausformulieren Analyse von Motiv-Struktur und Motivverarbeitungen in einer Komposition durch Kennzeichnungen im Notentext Gestaltung ein- und mehrstimmiger musikalischer Verläufe als Stilkopie Methoden der Recherche und Aufbereitung von Informationen (Texterschließung) Präsentation von Informationen (mediengestützter Vortrag, Handout, Wandzeitung) <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mit den Fächern Deutsch, Physik, Kunst: Der Epochenübergang um 1910 als Phase des Umbruchs und der Neuorientierung in Wissenschaft, Gesellschaft und Kunst 	<ul style="list-style-type: none"> SP, S. 133 („Der Dandy“ aus PL), S. 89/90 (op. 25) MU, S. 64 (op. 4), S. 72 (op. 19), S. 80/81 (op. 25), S. 302/303 („Nacht“ aus PL)
--	--	---

	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• analytisches Layout von Notentexten individuell und in Gruppenarbeit• Gestaltungsaufgaben in Anlehnung an erarbeitete Stilmerkmale• Kompositionsaufgabe als langfristige Hausaufgabe• Referate zu historischen und kulturellen Themen	
--	--	--

EF 3. Quartal Thema: Musik als Klangrede - Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen		
<p>Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten <p>Reflexion</p>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme • Übertragungsmöglichkeiten von Stimmgestaltungen auf einfache Instrumente (Xylofon, Metallofon, u.a.) • Improvisationsformen von Stimmgestaltungen mit und ohne Sprache • Musikalischer Gestus bestimmter Emotions-Typen, nach Parametern bestimmt • Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema • Improvisationsmodelle aus dem Bereich der Neuen Musik • Psychologische Aspekte musikalischer Improvisation • Abgrenzungen Kompositionsformen mit aleatorischen Elementen und Improvisation mit engen kompositorischen Intentionen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen • Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen • Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jazz-Solo-Improvisationen (z.B. John Lurie, Miles Davis, Louis Armstrong, u.a.) • Improvisationen aus dem Bereich der Freien Improvisation • Stockhausen „Aus den sieben Tagen“ • John Cage, „Variations“ • Improvisationen nach grafischen Notationen • „Die Improvisation im Kopf des Musikers...“ von Klaus-Ernst Behne; aus: „Improvisation“, hrsg. von Walter Fähndrich; Amadeus-Verlag, Winterthur 1992; S. 46 ff • Barock-Improvisation: z. B. Grounds, Kadenzimprovisation in der Klassik <p>Fachbuchhinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SP, S. 31 (graf. Notation), S. 91 (Stockhausen: „Aus den sieben Tagen“), S. 167-179 (allg. Improvisation), S. 384-396 (Jazz-Impro) • MU, S. 98, 118-119 (Cage), S. 150-161 (Jazz-Impro)

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<p>accelerando, Rubato</p> <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen • Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen • Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte • Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen • Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik realisieren und präsentieren • Solo-Improvisationen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren • Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen • Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Deutsch: Sprachexperimente (z.B. Dadaismus u.a.) <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen • Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation • Schriftliche Erörterung von eigenen Improvisationserfahrungen auf der Grundlage eines Theorie-Texts als Hausaufgabe • Präsentation von solistischen Improvisations-Darbietungen 	
---	---	--

EF 4.Quartal Thema: Die Oper zwischen Phantasie und Realismus

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operninszenierung des aktuellen Spielplans <p>Fachliche Inhalte</p> <p>Personenkonstellation und Handlungsentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figurencharakterisierung durch Musik • Beziehung und Beziehungslosigkeit im Duett • Handlungsentwicklung in der Ensembleszene <p>Wirkungsabsichten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inszenierung als Interpretation von Musik • Bühnenbild und Regiekonzept • Widerspiegelung gesellschaftlicher und politischer Zustände 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Opernausschnitte weiterer Epochen im Vergleich, z.B. Monteverdi (Orfeo), Händel (Julius Cesar), Mozart (Don Giovanni) • Vergleich Opern-/Musicalszene <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit dem städt. Theater: Führung durch den Bühnenbereich, Interviews <p>Fachbuchhinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SP, S. 184-89 • MU, S. 176/77 (Tan Dun: „Ghost-Opera“), S. 178-213 (Geschichte der Oper)

<p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p>Stil- und Gattungsmerkmale:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stimmideale und Besetzung Beziehungen zwischen Gesang und Instrumentalmusik Klangfarben und Instrumentenkonnotationen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmische und melodische Musterbildung Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne Dynamik: Abstufungen/Übergänge, dynamische Extreme instrumentale und vokale Klangfarben <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, Taktgruppenordnung <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Klavierauszug, Partitur <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör- und Notentextanalysen der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung Formen der szenischen Interpretation, z.B. Standbild, Pantomime, Playbackspiel, freies szenisches Spiel Textumformung und -produktion: Monolog, Dialog Texterschließung: Zeitungskritik, histor. Rezensionen, Programmheft Musizieren von Melodien und leichten Begleitformeln Hintergrundrecherchen zur Entstehungsgeschichte und zur Rezeption <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mit dem Fach Deutsch: Elemente des Dramas und der dramatischen 	
--	---	--

	<p>Dichtung</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• Szenische Präsentationen, z.B. zur Personenkonstellation• Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung• Textproduktion: Verfassen einer eigenen Zeitungskritik	
--	---	--

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase¹

Qualifikationsphase (Q1)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Benennen von stil- und gattungsspezifische Merkmalen von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,• Entwickeln von [LK: und <i>Erläutern von komplexen</i>] Gestaltungskonzepten unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext [LK: und <i>im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik</i>]• Erläutern von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen. <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik• Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext <p>Zeitbedarf: GK 25 Std., LK 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p>GK</p> <ul style="list-style-type: none">• Interpretieren von Analyseergebnissen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik),• Bearbeiten von musikalischen Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,• Beurteilen kriteriengeleiteter Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. <p>LK</p> <ul style="list-style-type: none">• Benennen detaillierter stil- und gattungsspezifischer Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,• Entwickeln und Erläutern komplexer Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik,• Erläutern detaillierter Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische. <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ästhetische Konzeptionen von Musik

¹ Die vorliegende Ausarbeitung gilt als exemplarische und wird den jeweiligen Vorgaben des Landes zum Zentralabitur angepasst.

	Zeitbedarf: GK 25 Std., LK 40 Std.
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p>GK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretieren von Analyseergebnissen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • Realisieren und Präsentieren klanglicher Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • Erörtern von Problemstellungen zu Funktionen von Musik. <p>LK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benennen detaillierter stil- und gattungsspezifischer Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • Entwickeln und Erläutern komplexer Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik, • Erläutern detaillierter Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische. <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten <p>Zeitbedarf: GK 25 Std., LK 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV: Projekt</u></p> <p>Thema: <i>Thema gebunden an jährliches Konzert-Projekt der Oberstufe</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Inhaltsfelder: IF1- IF3</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>...</p> <p>Zeitbedarf: GK 15 Std., LK 30 Std.</p>

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden/LEISTUNGSKURS: 150

Qualifikationsphase (Q2)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen*

Kompetenzen:

- Interpretieren von Analyseergebnissen vor dem Hintergrund (ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik,
- Vertonen von Texten in einfacher Form,
- *[LK: Differenziertes]* Beurteilen kriteriengeleiteter Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich (der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und) des Sprachcharakters von Musik.

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: GK 25 Std., LK 35 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung

Kompetenzen:

-

Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ...

Zeitbedarf: GK 25 Std., LK 35 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Abiturvorbereitung*

Kompetenzen:

- alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

Inhaltsfelder: IF 1, 2 und 3

Inhaltliche Schwerpunkte:

alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans Zeitbedarf: GK 25 Std., LK 30 Std.	
<u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden/LEISTUNGSKURS: 100 Std.</u>	

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse, • LK: analysieren differenziert stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im historisch-gesellschaftlichen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln [LK: und erläutern komplexe] Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer [LK: Berücksichtigung stil- und gattungsspezifischer] Merkmale im historischen Kontext [LK: und im Hinblick auf Aspekte von Paradigmenwechseln im Umgang mit Musik], • erfinden [LK: komplexe] musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen [LK: differenziert] Informationen über Musik und analytische Befunde [LK: sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse] in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern [LK: detailliert] Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, 	<p>Unterrichtsgegenstände (z. B.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz • Franz Schubert: Der Wanderer D 493 • Franz Liszt: Frühlingsrauschen <p>Fachliche Inhalte Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik • Romantisches Charakterstück, Fantasie • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit • [LK: Sinfonia und Concerto Grosso als „musica rappresentativa“] • [LK: Formspezifika des „Musikalischen Sturm und Drang“] <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus • Themendualismus und Konfliktgedanke • Virtuosität und Innerlichkeit • Zeittypische Ausdrucksgesten • [LK: Barock-Ästhetik der „Einheit des Affekts“] • [LK: Figuren- und Affektenlehre des Barock] • [LK: Handwerker-Kunst vs. Künstler-Kunst (Norbert Elias)] <p>[LK: Feudales und] Bürgerliches Musikleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • öffentliches Konzert • private Musizierformen • bürgerlicher Salon • [LK: repräsentative Musik des Barock] <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haydn: Streichquartett Es-Dur (HOB 33, Nr.2), 1.Satz • Schumann: Die beiden Grenadiere • Wagner: Chor der Spinnerinnen / Liszt: Lied der Spinnerinnen • Th. v. Badarczewska: „Gebet einer Jungfrau“ • „Die Gedanken sind frei“, „Freude, schöner Götterfunken“ [LK zusätzlich:] • Concerto Grosso, z.B. von Corelli oder Händel • J.S. Bach, eine der Orchester Suiten • C.Ph. E. Bach: „Freie Fantasie in c-Moll“ • Carl Stamitz; eine der 80 Sinfonien • Beethoven 3. und 5. Sinfonie, jeweils 1. Satz • Mozart, C-Dur-Symphonie KV551 (Jupiter) • Paganini; Capricen für Violine • Texte: o Norbert Elias: Der Übergang von der Handwerkerkunst zur Künstlerkunst; aus: „Mozart“; Baden-Baden 1991; S. 177 ff o H.H. Eggebrecht: „Alte und neue Musik“ in: „Was ist Musik?“; Wilhelmshaven 1987; S.102 ff o Peter Schleuning: „Das 18. Jahrhundert. Der Bürger ergeht sich“, Hamburg 1984 <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit der Stadtbibliothek: Recherche und Ausstellung zum Thema „Zensierte Kunst zwischen 1815 und heute“ • Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern [LK: differenziert] Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet [LK: beurteilen differenziert] Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext [LK: auf der Grundlage selbstständig ausgewählter Kriterien], • [LK: erörtern differenziert Problemstellungen zu Paradigmenwechseln musikalischer Entwicklungen] 	<p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • melodisch-rhythmische Musterbildung • Akkordbrechung, Dur und Moll • [LK: Harmonik: erweiterte Kadenz, diatonische Modulation] • [LK: Dynamik: Terrassendynamik, Dynamisierung im „Musikalischen Sturm und Drang“] • [LK: Instrumentation: typische Orchesterbesetzungen im Barock, in der Wiener Klassik und Romantik] <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück [LK: zusätzlich die Suite, Concerto Grosso und Sinfonie] • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klaviernotation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung - durch Bearbeitung von Liedmelodien - durch Erstellung von Begleitsätzen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ---- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers 	
--	---	--

Q1, 2.Quartal Thema: Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit

25/40 Std.

[LK: weitere Ausarbeitung folgt unter der Voraussetzung eines Zustandekommens von einem Musik-LK, abhängig von den dann aktuellen Vorgaben des Zentralabiturs NRW]

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6 • Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre • Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19 <p>Fachliche Inhalte Reduktion und Konzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> • ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule <ul style="list-style-type: none"> o Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...) o Zwölftontechnik • Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst <ul style="list-style-type: none"> o Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion <p>Rückbesinnung und Traditionsbezug</p> <ul style="list-style-type: none"> • historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts <p>Neue Sachlichkeit und Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • ästhetische Konzeption des Futurismus <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmisch-metrische Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> o Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“) o polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen • melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. 	<p>Unterrichtsgegenstände Reduktion und Konzentration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9 • Arnold Schönberg: Suite für Klavier op. 25 • Anton von Webern: Fünf Stücke für Orchester op. 10 ggf. im Vergleich dazu: • Gustav Mahler, Sinfonie Nr. 5, 1. Satz (“Trauermarsch“) <p>Rückbesinnung und Traditionsbezug</p> <ul style="list-style-type: none"> • Domenico Gallo: Sonate I G-Dur (aus: 12 Triosonaten) • Anton Webern / Johann Sebastian Bach: Ricercare a 6 (aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079) („Klangfarbenmelodie“) • Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie per liuto („Alte Tänze und Weisen für Laute“; 1916/1923/1931) Transkription und Bearbeitung für Orchester • o z. B. Suite Nr. 1 “Gagliarda Vincenzo Galilei“ • Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 (Symphonie Classique) op. 25 <p>Neue Sachlichkeit und Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Luigi Russolo – Serenata • Edgar Varese – Hyperprism (1923), Ionisation (1931) • Arthur Honegger – Pacific 231 (1924) • Charles Ives – Central Park in the Dark (1906)

<p>Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<ul style="list-style-type: none"> o Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921) o Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9) <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie • Artikulationsformen und Spieltechniken • differenzierte dynamische Verläufe <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formprinzipien der 2. Wiener Schule <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer freitonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, ...) • Präsentation von Rechercheergebnissen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung) • Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit) • Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts 	
---	---	--

Q1, 3.Quartal Thema: Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements

25/40 Std.

[LK: weitere Ausarbeitung folgt unter der Voraussetzung eines Zustandekommens von einem Musik-LK, abhängig von den dann aktuellen Vorgaben des Zentralabiturs NRW]

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktion von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Public Enemy: Fight the Power <p>Fachliche Inhalte Rezeptionsweisen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap <p>Verfahrensweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcolla-ge, <p>Sampling/Mixing</p> <ul style="list-style-type: none"> • instrumentale Klangerzeugung und -veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap <p>außermusikalische Kontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre • Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodie- und Rhythmusmuster • Polyrhythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Periodisch-symmetrische Formmodelle 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlager der 30er: Ich bin die fesche Lola, Ein Freund, ein guter Freund... • Wagner: Senta-Ballade aus „Der fliegende Holländer“ • Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9 • Stockhausen: Hymnen • Barry McGuire: Eve of Destruction • Doors: This is the End • Samy Deluxe: Wer wird Millionär • Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin <p>Weitere Aspekte Fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne • mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten • mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA

	<p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Notenschrift • grafische Notation • Tonspurendiagramme <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews • Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • --- <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik 	
--	--	--

Q1, 4.Quartal Thema: gebunden an jährliches Konzert-Projekt der Oberstufe

15/30 Std.

...

Q2 (GK) 1.Quartal		Thema: Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen	25 Std.
<p>[LK: weitere Ausarbeitung folgt unter der Voraussetzung eines Zustandekommens von einem Musik-LK, abhängig von den dann aktuellen Vorgaben des Zentralabiturs NRW]</p>		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume	
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • J.S.Bach: „Crucifixus“ aus der Messe h-Moll • Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge <p>Fachliche Inhalte Musikalische Zeichensprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalisch-rhetorische Figuren, z.B. Passus duriusculus, Seufzermotiv • Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik • Dissonanzbehandlung <p>Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formtypen <ul style="list-style-type: none"> • Passacaglia • Collage • Formen der Polyphonie • Raumklang und Raumbezug • Elektronische Klangerzeugung und -gestaltung • Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung <p>Wort-Ton-Verhältnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Prosa- und Korrespondenzmelodik • Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen • melodische Muster • Konsonanz/Dissonanz • vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Giovanni Gabrieli (mehrchörige Motette) • Bach, Kantate 12 „Weinen, klagen, sorgen, zagen“ , Eröffnungsschor • Bach, h-Moll-Messe: Credo/Symbolum Nicenum (Auszüge) • Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspasion • Crucifixus-Vertonungen in Messen von Mozart (Missa brevis KV 220), Beethoven (Messe op. 86) • Schubert: Der Tod und das Mädchen • Reger: O Tod, wie bitter bist du • Ligeti: Lux aeterna • Strawinski: Psalmensinfonie, 3.Satz <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsprojekt/Ausstellung: Der Himmel auf Erden? Musik als Ausdruck von Lebensfreude und Jenseitshoffnung 	

	<p>Obertonspektrum</p> <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostinato und Soggetto • Polyphone Satzstruktur • Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klavierauszug • Notation elektronischer Musik <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Interpretationsvergleich • Gestaltung von Textvertonungen • Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte • Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext 	
--	---	--

Q2 (GK) 2.Quartal	Thema: Kursinterne Schwerpunktsetzung nach Maßgabe der aktuellen Zentralabiturvorgaben NRW	25 Std.
Q2 (GK) 3.Quartal	Thema: Wiederholung und Vertiefung insb. im Hinblick auf eine eventuelle Abiturvorbereitung	25 Std.

Vokalpraktischer Kurs

Die Schülerinnen und Schüler der Q2 haben die Möglichkeit einen Vokalpraktischen Kurs zu belegen. In der Regel ist die Voraussetzung hierfür die Teilnahme am Oberstufenchor (*Chorios*) wenigstens in der Q1/EF. Der Kurs findet dreistündig statt, wobei zwei Stunden auf die Chorprobe und eine Stunde auf Theorieunterricht entfallen. Im 3-4 Quartal kann die Theoriestunde genutzt werden, um die Abschlussaufführung vorzubereiten (Erstellen eines Plakats und Programms, Recherche zu Stücken/Komponisten/Arrangeuren, Inszenierung etc.). Wenn es möglich ist, wird nach zwei Quartalen eine ca. 3tägige Probenfahrt durchgeführt.

Abschließendes Ziel des Kurses ist in der Regel eine Aufführung in der Schulaula (Stadttheater Ratingen), bei der die Schülerinnen und Schüler einen intentions- und adressatengerichteten Umgang mit ihrer Stimme zeigen können².

Die „Schwerpunkt[setzung] im Kompetenzbereich Produktion“ (KLP Musik, Sek II, 2013, S. 11) ergibt sich in erster Linie durch die regelmäßige Probenarbeit. Hierbei lernen die Schülerinnen und Schüler vor allem

- unterschiedliche Art von Chormusik kennen (d. h. von frühester bis hin zu experimenteller Musik)
- Notationsformen von Musik, aufführungsrelevante Zeichen und Begriffe interpretatorisch umzusetzen
- Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme erproben und einsetzen zu können
- auf Zeichen reagieren zu können
- sich um einer Ensembleleistung willen in eine Gruppe einzuordnen, dabei auch eigene Initiativen einbringen zu können
- musikalische Strukturen zu erfassen und durch angemessene Einordnung des eigenen Parts darstellen zu können
- sich unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit, des Anlasses, der Adressatengruppe und der beabsichtigten Wirkung an der Auswahl von Stücken (Programmgestaltung) beteiligen zu können
- eigene vokale/stimmliche Produktionen anfertigen zu können

Praxisbereich (zweistündig):

- Stimmbildung
- mehrstimmiges (chorisches) Singen
- Stimmeffektmöglichkeiten und deren Einsatz
- Clusterbildung, Musikalisierung von Sprache, ...
- Entwicklung eines – thematischen – Programms

² „Stimme“ wird hier im weitesten Sinne verstanden, d. h. Stimme als Chor-, Ensemble- oder Sologesangsstimme, aber auch als Text oder Sprechstimme.

Im Theoriebereich geht es insbesondere darum, dass sich die Schülerinnen und Schüler auch theoretisch mit dem Stimmapparat und der Klangerzeugung auseinandersetzen und Einsatzmöglichkeiten der Stimme einschätzen lernen. Darüber hinaus sollen sie eine Übersicht über die Entwicklung der Vokalmusik erhalten. Dies geschieht hauptsächlich über das Hören (und ggf. Ausprobieren) verschiedener vokaler Erzeugnisse aus unterschiedlichen Epochen und punktuell durch eine anschließende Analyse³. Der dritte Bereich ist die Ensemblekunde, bei der die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Ensemble bzw. Spezialisten für unterschiedliche Vokalmusik kennen und beurteilen lernen – hier insbesondere soll auch das Gehör und der Ideenreichtum für die eigene Produktion geschärft werden.

Theoriebereich (einstündig):

- Theorie der Stimmbildung
- Repertoirekunde (Entwicklung der Chormusik bis heute)
- Stile bzw. Musikgruppen
- Arrangieren bzw. Analyse von Arrangements
- Hörstunden
- Entwicklung eines – thematischen – Programms
- Planung und Vorbereitung des Abschlusskonzerts

Grundsätzlich gilt, dass für eine gute Leistung mind. regelmäßige, kreative und aktive Mitarbeit auch über das normale Stundenmaß hinaus (z. B. Chorwochenende, Zusatz- oder Einzel-/Ensemble-Proben, Auftritte) erwartet wird. Für eine sehr gute Leistung darüber hinaus hervorragende Einbringung bei der Abschlussaufführung (z. B. solistischer Auftritt).

Bewertungsgrundlage:

- der Grad der Sicherheit, mit dem ein einstudierter oder unbekannter Part chorisch oder solistisch realisiert werden kann
- der Grad der Differenziertheit und des Einfallsreichtums, mit dem nach Notation, gestischen Zeichen oder verbalen Anweisungen Klangvorstellungen entwickelt, fixiert und realisiert werden
- der Grad der Differenziertheit und des Einfallsreichtums, mit dem nach eigenen oder vorgegebenen Vorlagen Montagen und/oder Collagen erstellt werden
- der Grad der Geschicklichkeit und Effektivität, mit der eine Chorstimme einstudiert wird
- der Grad der Fertigkeit, mit der Musikvorlagen (Partituren) für das eigene Ensemble eingerichtet werden

³ Die Analyse richtet sich dabei auf unterschiedliche Aspekte, das kann z. B. ein musikhistorisch gesellschaftlicher Aspekt (z. B. Palestrinas Missa Pape Macelli) oder auch ein musiktheoretisch formaler (Ligeti's Lux aeterna) sein

- der Grad der Fähigkeit, mit der nach einem vorgegebenen Motto adressatenbezogene und einem bestimmten Anlass zugeordnete Programme zusammengestellt und/oder Stücke erstellt werden
- die eigene Realisation/Interpretation eines Stückes im Vergleich mit anderen Realisationen/Interpretationen beurteilen können

Gerade was die praktischen Fähigkeiten betrifft, wird eine Überprüfung der stimmlichen Ausgangslage zu Beginn durch ein Vorsingen vorgenommen. Im weiteren Verlauf des Kurses werden sog. Quartet-Days durchgeführt, bei denen die Schülerinnen und Schüler solistisch im Ensemble erarbeitete Stücke vortragen.

Schulinternes Curriculum für das Fach Musik Sek I

am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium, Ratingen (Stand 10/2018)

Präambel:

Das Fach Musik wird am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium in den Klassen 5 und 6 durchgängig zweistündig unterrichtet. Ab der Klasse 7 kommt es zu dem sogenannten Epochalunterricht, das heißt, Musik und Kunst werden jeweils ein Halbjahr pro Jahr zweistündig unterrichtet. Dies bedeutet, dass gerade in den ersten Klassen die Grundsteine gelegt werden müssen, damit eine erfolgreiche Arbeit für die weiteren Klassen gewährt werden kann.

Schon immer wurde das Fach Musik an unserem Gymnasium praxisnah unterrichtet, d.h. Unterrichtsinhalte nicht nur theoretisch sondern – insbesondere – praktisch erarbeitet. Hierfür eignet sich neben dem anderen Instrumentarium (Boomwhackers, Klangstäbe etc.) im Besonderen der Einsatz der Monochorde, die in zwei kompletten Klassensätzen vorhanden sind. Die Schülerinnen und Schüler sollen möglichst früh den Umgang mit diesen Instrumenten erlernen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem gemeinsamen Singen, da es den Schülerinnen und Schülern, auch ohne ein Instrument spielen zu können, die Möglichkeit bietet musikalische Erfahrungen – alleine oder gemeinsam – zu machen. Von Beginn an lernen sie z. B. den Zusammenhang von Text(vorlage) und Musik kennen.

Da die Schülerinnen und Schüler das Musikleben in möglichst vielen Facetten kennen lernen sollen, werden in unregelmäßigen Abständen Exkursionen zu Institutionen des Musiklebens gemacht (z. B. Oper am Rhein, Philharmonie Essen, Tanzhaus NRW etc.). In diesem Zusammenhang ist auch die enge Zusammenarbeit mit der Musikschule Ratingen zu erwähnen, die sich z. B. in Unterrichtsbesuchen von Musikern oder aber auch in der gemeinsamen Gestaltung der Klangstraße zeigt.

Neben dem Regelunterricht, in welchem immer wieder auch thematische Projekte erarbeitet werden, bieten wir auch unterschiedliche AGs an, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, sich über den unterrichtlichen Rahmen hinaus mit Musik auseinanderzusetzen; diese wären z. B. für die Unterstufe und Mittelstufe Orchester und Chor und für die Oberstufe Schulband und Chor (bzw. vokalpraktischer Kurs). Die Aula unserer Schule (das Stadttheater Ratingen) und die Technik-AG bieten hierbei die Möglichkeit, Ergebnisse angemessen zu präsentieren.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist die aktive Mitgestaltung des Schullebens, sei es durch Konzerte, Musikabende, Projektpräsentationen oder als musikalischer Rahmen für schulische Veranstaltungen.

Struktur des schulinternen Curriculums Sek I

Klasse	Inhaltsfelder / inhaltl. Schwerpunkte	Lehrbuchangaben	Kompetenzbereiche	Kompetenzerwartungen	
5					
	<i>I: Bedeutung von Musik</i>				
	Musik in Verbindung mit Bildern und Bewegung	Tanz: (SC 192-211, SP 58-64), Bilder: (SC 98-99, SP 184-185)	<p><i>Rezeption:</i> Beschreiben subjektiver Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik, Analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen</p> <p><i>Produktion:</i> Entwerfen und Realisieren einfacher bildnerischer und choreografischer Gestaltungen zu Musik</p> <p><i>Reflexion:</i> Beurteilen eigener Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen</p>	<p>grafische Notation => Notenschrift (SC 120-129, SP 84-93)</p> <p>Tanz => Taktarten, Noten- und Pausenwerte (SC 66-70, SP 72-83)</p> <p>Durtonleitern</p>	MB_1: S. 11ff., S. 25ff, S. 147ff, S. 241ff.
	<i>III: Verwendung von Musik</i>				
	Musik und Bühne	Stückauswahl ausgehend vom Spielplan eines Opernhauses der Nähe, Erarbeitung eines Beitrags für den Erprobungsstufenabends 6/I (November)	<p><i>Rezeption:</i> Analyse musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen</p> <p><i>Produktion:</i> Entwerfen und Realisieren klanglicher Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten, Realisieren einfacher vokaler und instrumentaler Kompositionen in funktionalen Kontexten</p> <p><i>Reflexion:</i> Beurteilen von Gestaltungsergebnissen hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit</p>	<p>Instrumentenkunde (SP 136-143, SC 42-63, 78-80, 102-104, 158-159)</p> <p>Partiturlkunde: Dynamik (SP 70-71, SC 20-21), Tempo (SP 72-73, SC 64), Einbinden von Spiel und Bewegung zu Musik (i.e. Tanz, szenische Interpretation, Schattentheater etc.)</p>	MB_1: S. 67ff, S. 81ff, S. 107ff

6					
	<i>I: Bedeutung von Musik</i>				
	Musik in Verbindung mit Sprache	Lied und Shanties: (SC 32-39, SPN 26-68)	<p><i>Rezeption:</i> Deuten des Ausdrucks von Musik auf Grundlage von Analyseergebnissen</p> <p><i>Produktion:</i> Realisierung einfacher vokaler Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen</p> <p><i>Reflexion:</i> Erläuterung des Ausdrucks von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</p>	Formenlehre: Lied (SPN 122-132) Stimme: (SPN 12-24) Molltonleiter und Intervalle	MB_1: S. 174ff, S. 94ff, S. 48ff
	<i>III: Verwendung von Musik</i>				
	Privater und öffentlicher Gebrauch	Rockmusik: (74-95, SPN 166-174)	<p><i>Rezeption:</i> Beschreiben subjektiver Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik, Deuten von musikalischen Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion</p> <p><i>Produktion:</i> Entwickeln, Realisieren und Präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang</p> <p><i>Reflexion:</i> Erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung</p> <p><i>Medien:</i> Kennen Grundregeln des Urheberrechts</p>	Akkorde und Kadenzten: (:::) Musikproduktion (Wie wird ein Song zu einem Hit?, Klassenhitparade)	MB_1: S. 121, S. 201ff,
	<i>II: Entwicklung von Musik</i>				
	Biografische Prägung und Stilmerkmale	Musikgeschichte: (SC 130-163) Bach/Mozart-Biografie: (SPN 196-212)	<p><i>Rezeption:</i> Analyse von Musik in Hinblick auf ihre Stilmerkmale Benennen musikalischer Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache Deuten musikalischer Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext</p> <p><i>Produktion:</i> Realisierung einfacher vokaler und instrumentaler Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen Entwurf und Realisierung musikbezogener Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext</p> <p><i>Reflexion:</i> Einordnen von Musik in einen historischen oder</p>	Präsentationsformen: (Kurz-Referat, Plakat etc.)	MB_1: S. 161

			biografischen Kontext Erläutern historischer und biografischer Hintergründe von Musik		
7					
	<i>I Bedeutung von Musik</i>				
	Textgebundene Musik	Balladen: (SP78 138-145) Moritaten und Bänkellieder: (SC2 32-42) Worksongs & Spirituals/Gospel: (SP78 48-51, SC2 112-119, 200-209)	<i>Rezeption:</i> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <i>Produktion:</i> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen <i>Reflexion:</i> beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	Septakkorde Formenlehre	MB_2: S. 71ff
	<i>III Verwendung von Musik</i>				
	Mediale Zusammenhänge	Videoclips: (SP910 198-199, SC2 86) Filmmusik: (SC3 98-111, SP78 192-193, SP910 194-197)	<i>Rezeption:</i> deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen <i>Produktion:</i> entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen <i>Reflexion:</i> beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit <i>Medien:</i> analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien (z. B. im Film, in Computerspielen)	musikalische Parameter Wdh. und Ergänzung	MB_1: S. 229ff MB_2: S. 249ff, S. 265ff

8					
	<i>II Entwicklung von Musik</i>				
	Populäre Musik	Blues: (SP78 90-93, SP910 28-29, SC2 74-75, SC3 210-213) Pop & Rock: (SC2 75-87, SC3 52-70, SP78 180-189, SP910 168-181)	<i>Rezeption:</i> benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache <i>Produktion:</i> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes <i>Reflexion:</i> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein	Pentatonik, Bluestonleiter, Bluesschema	MB_2: S. 60/66f, S. 166ff, S. 219ff
	<i>III Verwendung von Musik</i>				
	Verbindung mit anderen Künsten	Musical: (SP910 140-147)	<i>Rezeption:</i> analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen <i>Produktion:</i> <i>Reflexion:</i> erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik	Tonarten & Transpositionen, Partiturbild	MB_2: S. 85
9					
	<i>II Entwicklung von Musik</i>				
	Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert (evtl. vorwiegend kulturgeschichtlich)	z. B. Beethoven: (SC2 150-153, SP3 148-151, SP78 132-137, SP910 97-99)	<i>Rezeption:</i> analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <i>Produktion:</i> entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive <i>Reflexion:</i> erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-	Kadenzen & Stufentheorie (u.U. Funktionstheorie)	MB_2: S. 115, S. 173

			kulturellen Kontext		
	<i>III Verwendung von Musik</i>				
	Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung	Musik und Werbung: (SP78 194-195)	<p><i>Rezeption:</i> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik</p> <p><i>Produktion:</i> bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang</p> <p><i>Reflexion:</i> erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik</p> <p><i>Medien:</i> erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.) bewusst ein analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen vergleichen und analysieren Inhalt, Struktur, Darstellungsart und Zielrichtung von Informationsquellen wenden erweiterte Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videoprogrammen an</p>		MB_1: S. 229
	<i>I Bedeutungen von Musik</i>				
	Kompositionen der abendländischen Kunstmusik	ggf. Expressionismus und seine Folgen: (SC2 88-95, SC3 72-80, 164-166, SP78 150-155, SP8910 116-133)	<p><i>Rezeption:</i> analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse</p> <p><i>Produktion:</i> entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter</p>	Skalen und Tonleitern, Taktarten und Rhythmus,	MB_2: S. Kap. 1

			<p><i>Reflexion:</i> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen</p> <p>beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen</p>		
--	--	--	---	--	--